

Consulting Workshop der

AG Klimaneutralität

am 10. März 2023 in Wien



AG Klimaneutralität im CCCA Kontext

- CCCA als Zusammenschluss von 29 Universitäten und Forschungseinrichtungen
- Seit 2011 tätig
- Arbeitsgruppen als Eigeninitiative der Mitglieder CCCA Einrichtungen als Support

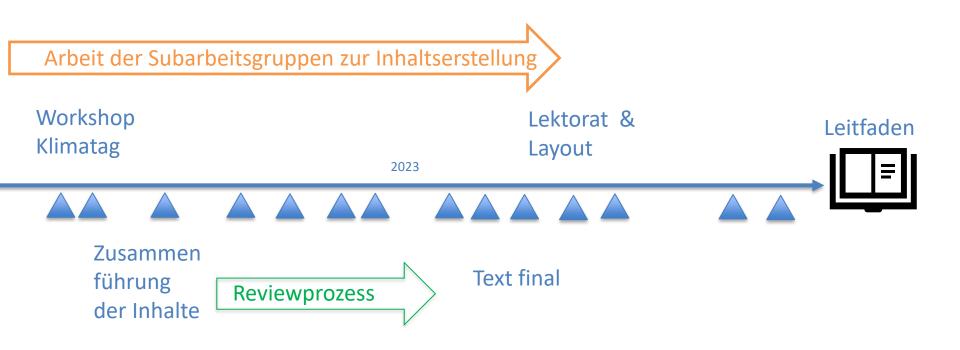


Timeline AG Klimaneutralität





Timeline AG Klimaneutralität





Kapitel 1 Framework | Kommunikation: Top Management Commitment & Claims



CA Top Management Commitment: Hintergrund

- 1. Unternehmen tragen Verantwortung zur Bewältigung des Klimawandels und haben durch ihr Wirtschaften entsprechende Hebelwirkung.
- 2. Klimaschutz betrifft das Kerngeschäft
 - -> Integration von Klimaschutzmaßnahmen in Entscheidungsstrukturen
- 3. Institutionelle Verankerung ins Top Management zwecks Durchsetzungskraft

Berichte in möglichst einfacher Sprache, barrierefrei und niederschwellig, zumindest jährlich aktualisiert und veröffentlicht



CA Top Management Commitment: Institutionalisierung

Verankerung im Top Management (z.B. Vorstand, Unternehmensleitung) Offenlegung folgender **Governance**-Aspekte:

- 1. Rollenbeschreibung des höchsten Leitungsorgans (Ziele, Strategien)
- 2. Institutionalisierte Prozesse (Zielsetzung, Umsetzung, Nachsteuerung) Beiträge & Maßnahmen aller Organisationseinheiten, inkl. Fortbildungs-, Evaluierungs-, Reporting- und Revisionsprozesse

Nachweis: Veröffentlichung dieses Frameworks, inkl. Auflistung verantwortlicher Stellen und Kontakte, mindestens alle drei Jahre



Top Management Commitment: allgemeines Reporting

Reporting / Berichterstattung transparent und umfassend, mit folgenden <u>organisatorischen Aspekten</u>:

- 1. kurz-, mittel- & langfristige strategische Verpflichtungen (Ziele)
- 2. organisatorische Maßnahmen zur Zielerreichung (inkl. Finanzierung)
- 3. Verantwortlichkeiten für Umsetzung auf allen Unternehmensebenen
- 4. aktuelle & zukünftige Integration in organisatorische Strategien und operative Verfahren
- 5. Schulungen/Fortbildungen/ bewusstseinsbildenden Maßnahmen
- 6. Maßnahmen/Ziele über eigenen Wirkungsbereich hinaus (z.B. Lieferkette)

<u>Nachweis:</u> regelmäßige Veröffentlichung eines entsprechenden Reports, mindestens alle 3 Jahre



Top Management Commitment: spezifisches (quantitatives) Reporting

Reporting / Berichterstattung transparent und umfassend, mit folgenden **prozeduralen Aspekten**:

- 1. Klimaauswirkungen der Gebarung des Unternehmens
- 2. Entsprechende strategische Verpflichtungen und Maßnahmen
- 3. Bewertung der Wirksamkeit der Maßnahmen & Monitoring und entsprechende Integration in operative Verfahren
- 4. Planung der Finanzierung (KPIs, CapEx, etc.)
- 5. (Nicht-)Erreichung von Zwischenziele
- 6. Emissionsprofil (KPIs, Scope 1-3,...)
- 7. Rolle von Kompensation
- 8. Limitationen (Daten, Methodik,...)

Nachweis:

Veröffentlichung entsprechender Reports, mindestens alle 3 Jahre

Claims: Hintergrund

Kommunikation von Unternehmensstrategien, -entscheidungen und -investitionen an die breite Öffentlichkeit – zur Unterstützung positiver Dynamik in Richtung seriöser Klimaneutralität am Markt

Transparente und vollständige Kommunikation - zur Nachvollziehbarkeit und unabhängigen Überprüfung,

z.B. durch Kund:innen, Mitarbeiter:innen, Investoren, etc.

Zusätzlich: klar geregelte Carbon Neutral Claims ("klimaneutral", "CO2-neutral", "klimapositiv", etc.) -> Greenwashing

Klimaneutralität: Unternehmen emittiert über eine definierte Zeiteinheit nicht mehr Treibhausgase als durch (natürliche/künstliche) Senken aufgenommen werden kann. Zentrale Voraussetzung: Berücksichtigung aller relevanten Emissionen und deren Reduktion



A Claims: Nachvollziehbarkeit

"Klimaneutralität" eines Unternehmens erfordert (gemäß Leitfaden):

- 1. Veröffentlichung der Roadmap (geplanter Reduktionspfad inkl. Angabe von Zwischenzielen) & Gegenüberstellung mit dem tatsächlichen Reduktionspfad – inkl. Baseline und Berücksichtigung aller Emissionen
- 2. umfassendes Reporting der nach diesem Leitfaden zulässigen Kompensationsprojekte (Art und Ort des Projekts, Preis pro Tonne CO₂, Veröffentlichung von Nachweisen)
- 3. ausschließliche Angabe relativer Reduktionsziele ohne Angabe absoluter Zahlen ist unzulässig
- 4. gut sichtbare veröffentlichte Angabe des Verhältnisses von Reduktion zu Kompensation (z.B. auf der Homepage)

Nachweise: Veröffentlichung entsprechender Angaben, z.B. in Berichten (mindestens alle 3 Jahre) oder auch Werbematerialien

Claims: Glaubwürdigkeit

Kompensation nur temporär zur Erreichung von Klimaneutralität - kein Ersatz für Reduktion von Emissionen (Insetting vor Offsetting).

Seriöse Klimaneutralität aus Sicht dieses Leitfadens erfordert:

- 1. Planung, Umsetzung und Erreichen von Zielen zur Treibhausgasreduktion, bevor Klimaneutralität beansprucht wird
- 2. Transparente Offenlegung des Verhältnisses Reduktion zu Kompensation und jährliche Berichterstattung darüber (Schwellenwerte definieren ???)
- 3. Angabe der Baseline für obige Berechnung
- 4. Öffentlicher und nicht-öffentlicher (Lobbying) Eintritt für Klimaschutz via veröffentlichte Selbstverpflichtung
- 5. Klimaneutralitäts-Claim ist nicht möglich bei fossilem Kerngeschäft [Förderung von Kohle, Öl & Gas, z.B. Umsatz > 5% sowie fossiler Energieerzeugung, z.B. Umsatz > 30%]

<u>Nachweise:</u> regelmäßige Veröffentlichung entsprechender Berichte, Selbstverpflichtung des Unternehmens zur Klimaschutzlobbying



Kapitel 2 - Bilanzierung



Struktur

- Ziel: THG Bilanzierung nach einheitlichem Standard
- Orientierung am GHG-Protocol
- Grundsätze der Bilanzierung (Relevance, Completeness, Consistency, Transparency, Accuracy)
- 5 Schritte zur THG-Bilanz
- Genaue Verweise auf Guidelines
- Verlinkungen zu Tools, mögl. Datenquellen



5 Schritte der Treibhausgasbilanzierung

- 1. Definition der Organisationsgrenzen
 - organisatorische Systemgrenze / operative Systemgrenze (Kontroll- vs Beteiligungsansatz)
 - Aktivitäten der vorgelagerten/nachgelagerten
 Wertschöpfungskette
 - > 80-20-Regel, Relevanz nach Faktoren für Scope 3 (insbes. Anteil an Gesamtemissionen)
 - Eindeutige Definition der Organisationsgrenzen? relevante Unternehmensbereiche abgedeckt? Vollständiger Überblick über die THG-Emissionen? Begründbar, warum welche Emissionsquelle weggelassen wurde?



5 Schritte der Treibhausgasbilanzierung

- 2. Beschaffung/Aufbereitung von Daten
 - > Primärdaten (direkte Messungen) / Sekundärdaten (insbes. scope 3)
 - Reporting Standards
 - alle Emissionsquellen abgebildet? Weitere Emissionsquellen identifiziert worden?
- 3. Berechnung der Emissionen
 - Aktivitätsdaten * Emissionsfaktoren
 - Datenbanken und Tools (z.B. Umweltbundesamt)
 - richtige Zuordnung der Faktoren für CO2-Äquivalente zu Emissionsmengen?



5 Schritte der Treibhausgasbilanzierung

- 4 Interpretation der Ergebnisse
 - > Plausibilitätscheck
 - ggf. rückwirkend erneute Berechnung im Falle struktureller / methodischer Änderungen, z.B. Systemgrenzen, Produktionsverfahren, Emissionsfaktoren
 - > Sind die Größenordnungen der Ergebnisse plausibel?
- 5 Reporting der Bilanz
 - transparente Darstellung (qualitativ / quantitativ)
 - weitere Klimaauswirkungen (radiative forcing index)?
 - Verifizierung durch Dritte
 - Genügt die Bilanzierung den Rechtsprinzipien der Relevanz, Konsistenz, Genauigkeit, Transparenz und Vollständigkeit?



Kapitel 3 - Roadmapping

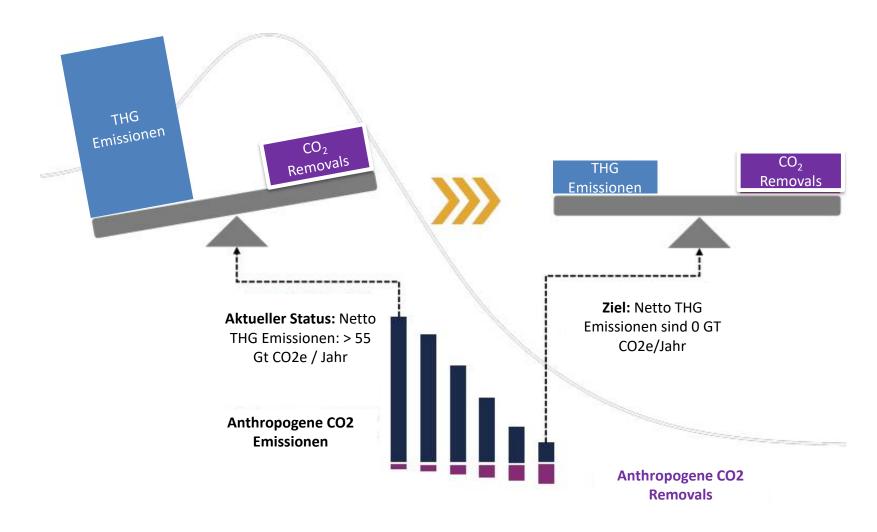


Roadmapping

- 4 Bausteine für eine klimafittes Unternehmen (WWF)
- Oxford Principles setzen den Rahmen
- Science Based Targets zeichnen den Weg
- 6 Schritte zur maßgeschneiderten Klimastrategie



Was bedeutet Netto-Null?





4 Bausteine für eine Klimafittes Unternehmen



WWF Österreich (2022):

Net Zero: Wissenschaftsbasierte Klimastrategien im Rahmen des Pariser Klimaabkommens. https://www.wwf.at/wp-content/uploads/2021/12/wwfat NetZero Klimastrategien fuer Unternehmen WWF.pdf



https://netzeroclimate.org/pol icies-for-net-zero/net-zeroprinciples/

Oxford Principles – how to get net zero right?

7 Eigenschaften – einer Netto-Null-Klimastrategie

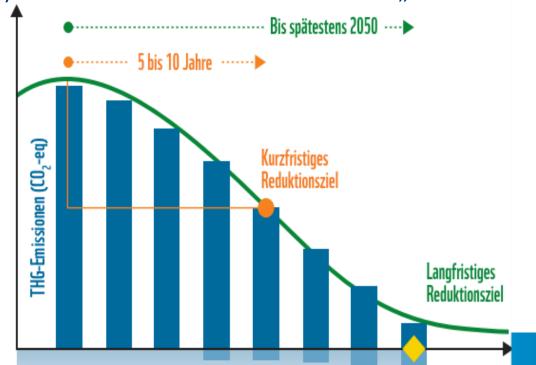
- 1) Emissionsreduktionen zuerst
- 2) umfassender Ansatz zu Emissionsreduktionen
- 3) äußerst vorsichtiger Einsatz von CO₂ Abscheidung & Speicherung
- 4) Carbon Credits (Kompensation) nicht in den Vordergrund stellen
- 5) Zügiger Netto-Null Pfad
- 6) Ausrichtung auf umfassende soziale und ökologische Ziele
- > 7) Fokus auf Erschließung neuer unternehmerischer Chancen



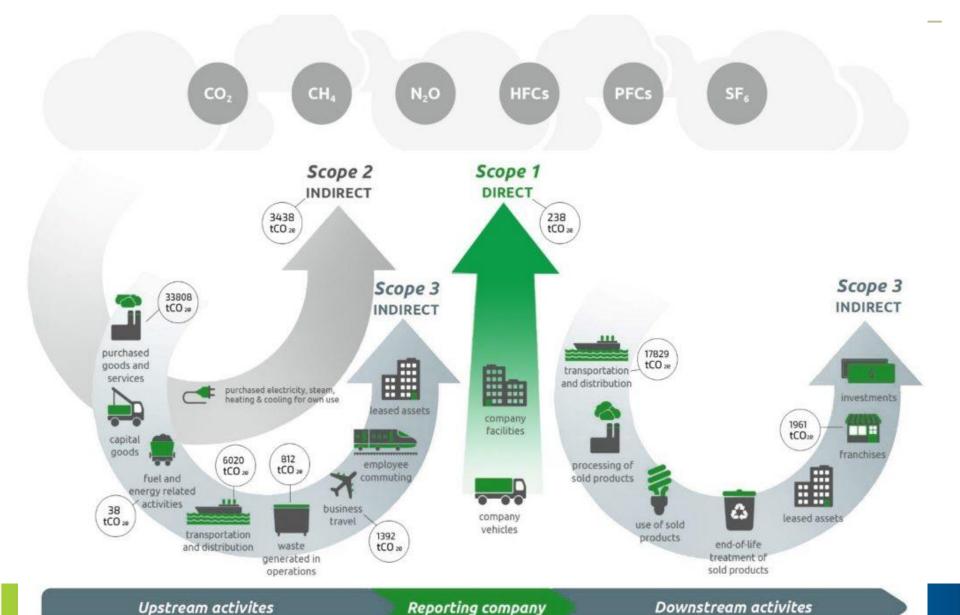
Science Based Targets: https://sciencebasedtargets.org/companies-taking-action

Science Based Targets Methodenset

- Scope 1-3 bilanzieren (nach GHG Protocol)
- Kurzfristiges Ziel definieren
- Zieljahr für Netto Null definieren (vor 2050!)
- (Momentan) nicht reduzierbare Restemissionen "neutralisieren"



Gesamte Wertschöpfungskette bilanzieren!



Die Kriterien in der Übersicht (SBTi)

KEY CRITERIA FOR NEAR- AND LONG-TERM SCIENCE-BASED TARGETS

The table below is a summary of the target boundary, time frame, method eligibility and minimum ambition requirements for near- and long-term SBTs. For more detail on absolute activity pathways and physical intensity convergence pathways see the Net-Zero Standard document.

20			Scope 1 and 2			Scope 3			
Near-term science-based targets	Target boundary Target year		95% coverage of scopes 1 + 2 5 - 10 years from date of submission			If scope 3 >40% of total emissions: boundary to cover min. 67% of scope 3. 5 – 10 years from date of submission			
	Eligibility and min. ambition	• 4.2% linear annual reduction (LAR)	Depends on sector and company inputs	•80% RE by 2025 •100% RE by 2030	• 2.5% LAR	Depends on sector and company inputs (SDA)	• e.g. 80% of suppliers by emissions by 2025	• 7% year-on-year (both options)	
	Long-term and net-zero science-based targets	Target boundary		95% coverage of scopes 1 + 2			90% coverage of scope 3		
Target year		2050 or sooner (2040 for the power sector)			2050 or sooner				
Method eligibility and minimum ambition		Method	Absolute reduction	Sector-specific intensity convergence	Renewable electricity (scope 2 only)	Cross-sector absolute reduction	Sector-specific intensity convergence	Supplier or customer engagement	Scope 3 physical and economic intensity reduction
		Eligibility and min. ambition	90% reduction (cross-sector pathway) 72% reduction for FLAG Other sector pathways vary	Sector / commodity pathways vary	• 100% RE	90% reduction (cross-sector pathway) 72% reduction for FLAG Other sector pathways vary	Sector / commodity pathways vary	Methods are not eligible for long-term SBTs	• 97% reduction (both options)

Not eligible

1.5°C ambition

Well-below 2°C ambition

SBTi - spezielle Methodensätze für emissionsintensive Sektoren & KMUs





1.5°C sector pathway(s) available at Net-Zero Standard launch

Guidance complete



1.5°C sector pathway(s) planned



Sector uses cross-sector pathway

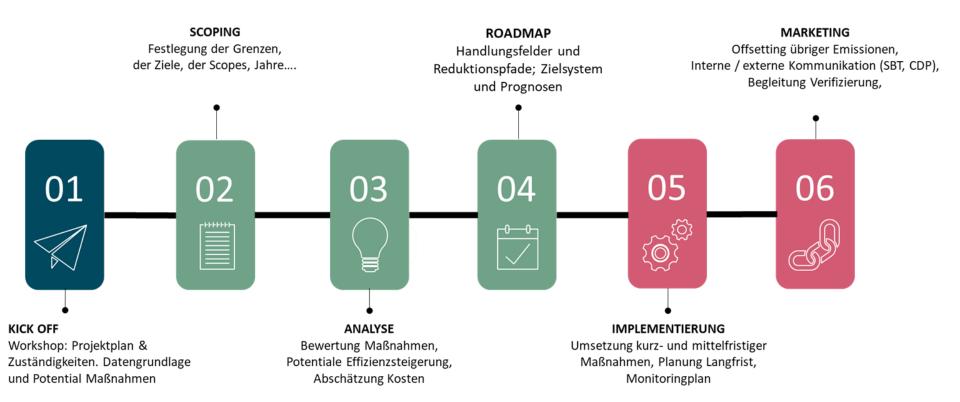


Guidance release date known





Roadmapping – 6 Schritte zur maßgeschneiderten Klimastrategie



Denkstatt

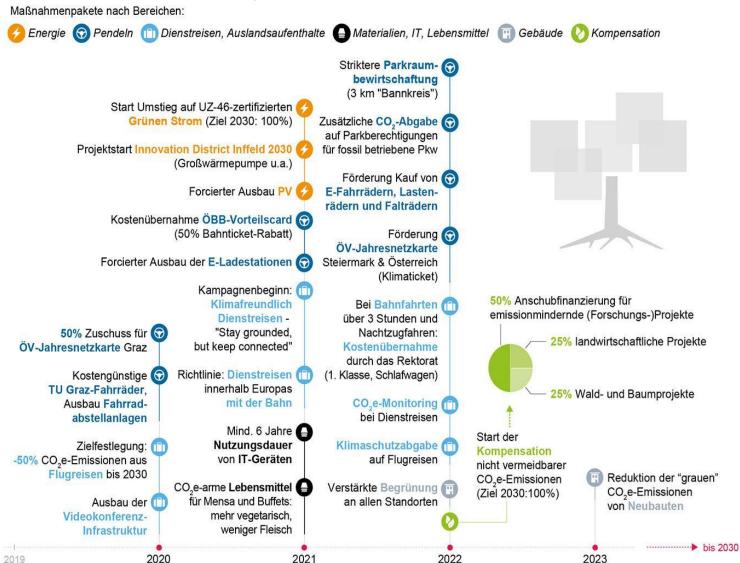
Quelle: denkstatt: Die denkstatt Dekarbonisierungstrategie: Weniger Emissionen für mehr Wachstum www.denkstatt.eu



Fallbeispiel – TU Graz

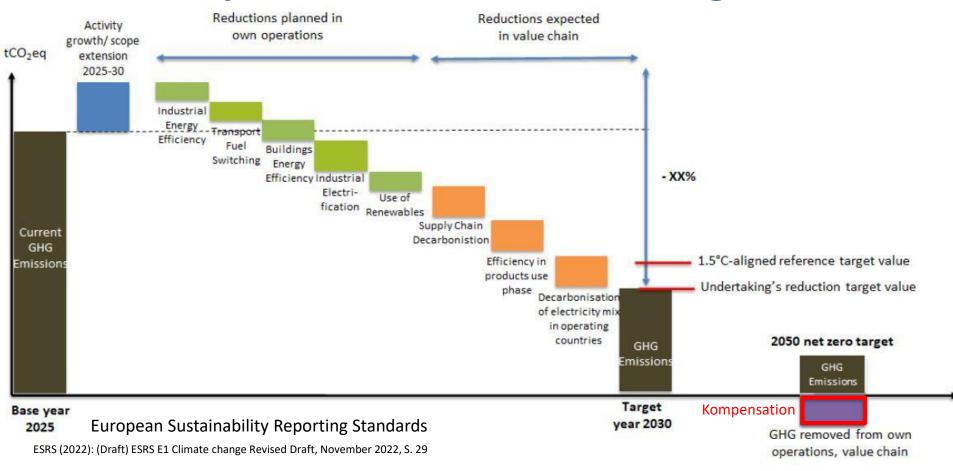


Wesentliche Maßnahmen der Roadmap Klimaneutrale TU Graz 2030





Fallbeispiel ESRS - Wasserfalldiagramm





Kapitel 4 - Kompensation ungeminderter Emissionen



A Kompensation: Hintergrund

Der Leitfaden geht ein auf:

- 1. Generellen Hintergrund
 - z.B. Verteilungsgerechtigkeit, Anrechenbarkeit der Effekte etc.
- 2. Begrifflichkeiten und Konzept
 - von "ungeminderten Emissionen" und "Restemissionen"
 - → Emissionsreduktion auf ein "ökonomisch und technisch realisierbares" Maß
- **3. Entscheidungshilfen,** welche Arten von Kompensationsprojekten für den Ausgleich welcher Art von Emissionen
 - → Zusammenhang auch mit kommender EU-Regulatorik (CSRD; Carbon Removals/Carbon Cycles)
- 4. Kriterien zur Bewertung einzelner Kompensationsangebote am freiwilligen Markt



A Kompensation am freiwilligen Markt

- Diverse Anbieter am Markt
 - variable Preise
 - heterogene Projektstrukturen (national/international/div. Standards)
- Qualitätsstandards sollen sicherstellen, dass "versprochene THG-Reduktionen/Entzüge "tatsächlich stattfinden
- Zeitpunkt der Ausgabe: Ex-ante vs. ex-post Zertifikate → deutliche Zeichen, dass für Klimaneutralität nach ISO 14068 nur ex-post Zertifikate anrechenbar sind
- Dauer der Emissionseinsparung (Permanenz): vertragliche Sicherung und/oder Pufferzertifikate
- Vermeidung von double-counting/-claiming & carbon leakage
- Sicherung von Zusätzlichkeit

A Kompensation: Kriterien für Zertifikate

- tatsächliche Verbesserung des Abbaus von Treibhausgasen
- Zusätzlichkeit Aktivität hätte ohne finanziellen Anreize nicht stattgefunden
 geht über die regulatorischen Anforderungen bzw. die gängige Praxis hinaus
- Messbarkeit und Verifizierbarkeit gemäß etablierter Methoden im Einklang mit ISO 14064-2
 - unter Berücksichtigung sowohl direkter als auch indirekter THG-Emissionen quantifiziert
- **Permanenz** Kohlenstoffspeicherung typischerweise wenigstens 100 Jahre, sonst angemessene Sicherheitsvorkehrung wie z.B. Puffer-Mechanismen
- Ex-post Zertifikate bereits reduzierte oder beseitigte, gemessene und verifizierte THG-Emissionen

Fragen / Diskussion

- Terminologie, klimaneutral oder net zero?
 - verwenden/zertifizieren Sie diese Begriffe nach welcher Definition?
 - welche Tools/Modelle/Daten verwenden Sie (Bilanzierung, Roadmaps)?
- Festlegung des maximalen Kompensationsanteils?
- Sektorweise Darstellungen im Leitfaden?
- Roter Faden (auch graphisch) durch den Leitfaden, Bezug auf internationale Standards und Initiativen (Vollständigkeit vs. Einfachheit)?
- Illustrative Beispiele und markante Abbildungen?
- > Wünsche an die Wissenschaft (z.B. hinsichtlich CSRD und CSDDD)?
- Interesse an weiterer Zusammenarbeit ggf. auch in Weiterbildungsangeboten?



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Holger HOFF

.

AG Klimaneutralität

Günter GETZINGER

holger.hoff@uni-graz.at

Ag-klimaneutral@ccca.ac.at getzinger@tugraz.at

CCCA Geschäftsstelle Dänenstrasse 4 A-1190 Wien CCCA Servicezentrum
Mozartgasse 12/1
A-8010 Graz

CCCA Datenzentrum
Hohe Warte 38
A-1190 Wien